

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1917)

Heft: 175

Rubrik: Mitteilungen des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTEICH : DER ZENTRALVORSTAND
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION : LE COMITÉ CENTRAL
ADMINISTRATION : TH. DELACHAUX, CORMONDRECHE (NEUCHATEL)

August 1917.

Nº 175.

Août 1917

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Frs.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an . . . 5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS :

Unsere Kunstbeilagen. — *Mitteilungen des Zentralvorstandes* : Protokoll der Delegiertenversammlung 1917. — Protokoll der Generalversammlung 1917. — Jahresbericht. — *Verschiedenes* : Ferdinand Hodler im Kunsthause Zürich, von W. Fries. — Schweizerisches Kunstgewerbe. — *Neuaufgenommene Aktivmitglieder*. —

Mitgliederliste. — *Ausstellungen*. — *Wettbewerb*.
7 Kunstbeilagen nach Gemälden von Ferdinand Hodler.

SOMMAIRE :

Nos hors-texte. — *Communications du Comité central* : Procès-verbal de l'Assemblée des délégués 1917. — Procès-verbal de l'Assemblée générale 1917. — Rapport annuel. — Ferdinand Hodler au « Kunsthause », à Zurich. — *Nouveaux membres actifs*. — *Liste des membres*. — *Expositions*. — *Concours*.

7 Hors-texte d'après des œuvres de Ferdinand Hodler.

Unsere Kunstbeilagen.

Diese Nummer bringt 7 Kunstbeilagen nach Werken unseres grossen *Hodler's* aus der gegenwärtigen Ausstellung im Kunsthause Zürich. Wir sprechen hier dem Kunstverein Zürich unsern Dank aus für die Ueberlassung der nöthigen Photos. Fünf von diesen Werken figurieren auch im grossen illustrierten Katalog der Ausstellung. Es seien hier alle Kunstfreunde auf diesen Katalog Aufmerksam gemacht denn es ist ein Werk von bleibendem Wert für die Iconographie unseres Meisters mit den genauen Angaben der Entstehungszeit eines jeden Werkes. Ferner enthält er 32 ganzseitige Abbildungen von bisher meist unveröffentlichten Werken. Auf dem Umschlag befindet sich die Reproduktion des Ausstellungsplakates.



Mitteilungen des Zentralvorstandes.



Protokoll

der Delegiertenversammlung der Ges. schweizer. Maler, Bildhauer und Architekten. Romont den 30. Juni 1917.

Präsident Hodler, nachdem er die Anwesenden begrüßt hat, übergiebt das Tagespräsidium an Herrn *Righini*.

Dieser eröffnet die Verhandlungen, indem er an die Verluste erinnert, die die Gesellschaft durch den Tod der aktiven Mitglieder *de Schaller*, *Chr. Conradin* und des Passivmitgliedes *Rich. Kissling* erlitten hat. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen. Darauf begrüßt der Präsident freudig die Tatsache, dass die Mehrzahl der seinerzeit aus der Sektion Genf ausgetretenen Kollegen wieder eingetreten

ist. Es folgt die Wahl der Protokollführer der heutigen Versammlung, HH. Lambert und Steck. Zentralsekretär *Delachaux* verliest den Jahresbericht 1917, welcher genehmigt wird.

Die Rechnungsablage des Quästors nimmt dieser auf Zustimmung der Delegierten summarisch vor, da sie eben in der « Schweizerkunst » publiziert worden ist. Righini hält darauf festzustellen, dass das augenscheinlich günstige Resultat noch nichts bedeutet, da nur die Zinsen für Ausgaben in Betracht fallen und, dass um einige Bewegungsfreiheit zu haben, das Vermögen 100,000 Fr. betragen müsste. Der Quästor dankt Herrn *Schwarz* als Rechnungsführer und den Sektionskassierern, besonders *Monnard* (Genf) betreffs den eingetretenen bedeutenden Besserungen in jener Sektion.

Tièche verliest den Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren. Man anerkennt den günstigen Stand der Rechnung. Dieselbe ist in Ordnung befunden worden und wird genehmigt und verdankt.

In der Wahl der Revisoren und der zwei Suppleanten werden die bisherigen Revisoren *Tièche* und *Bovet* bestätigt und die Suppleanten *Steiner*, Aarau und *Blalé*, Neuchâtel neu gewählt.

Als Jahresbeitrag wird derselbe wie bisher festgesetzt (Frs. 10).

Vizepräsident *Righini* stellt hierauf fest, dass die Aufstellung des Budgets durch das Zentralkomitee vergessen wurde, weist aber darauf hin, dass es nur geringfügige Änderung aufweisen wird und keine Erweiterung verträgt. Es soll noch heute festgelegt werden.

Aus dem Bericht der Unterstützungskasse geht hervor, dass von 14 verlangten Beiträgen 10 berücksichtigt wurden mit einer Gesamtsumme von 3850 Fr. Die Beiträge variierten zwischen 100 und 1500 Fr. Neueingetreten ist die öffentliche Kunstsammlung Basel. In den Kantonen wurde ein Informationsdienst betreffs der Verkäufe von Werken eingerichtet. In der Rechnung ist interessant, dass an Verkaufsprozenten 2814 Fr. eingenommen wurden. Vom Zentralvorstand wurden als Delegierte in die Jahresversammlung der U. K. die HH. *Lugeon* und *Mangold* entsandt, dieselben wie letztes Jahr.

Die Kandidatenliste wird verlesen und besprochen.

Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen zur Besprechung der Jahresjury 1918. Bei Wiederaufnahme gelangt, während die Stimmenzähler amtieren, der Antrag der Sektion St. Gallen zur Verhandlung: Kunstgewerbler sollen bei Berechnung der Unterstützungsplikt auch die Vergünstigung des Materialkostenabzugs wie die Bildhauer geniessen. Es wird beschlossen, den Antrag z. H. der U. K. zu unterstützen.

Antrag der Sektion Aargau betreffs Wahl einer Prüfungskommission zum Studium der Umänderung und besseren Informierung der « Schweizerkunst » gelangt zur eingehenden Diskussion. Im Allgemeinen wird der Antrag sehr unterstützt, unterstrichen wird die Notwendigkeit des regelmässigen Erscheinens. Vorgeschlagen wird von *Genf* ein blosses Monatsbulletin herauszugeben und eine jährliche Spezialnummer mit aesthetischen Fragen, Nekrologen etc. *Zürich* schlägt die Aufnahme einer Briefkastenkorrespondenz vor. Man be-

tont, dass die Informationen umfassend sein müssen, um Wert zu haben. Den bisherigen Leiter des Blattes trifft keine Schuld, man anerkennt die Schwierigkeit seiner Aufgabe, weil er keine oder sehr wenig Unterstützung in den Sektionen findet. Das verspätete Erscheinen ist oft veranlasst von den Sitzungen des Zentralkomitees, das seine Mitteilungen noch bringen möchte. *Stiefel* schlägt vor, in der Sektion das Amt eines Berichterstattlers zu schaffen und einen Redaktionsschluss festzusetzen. *Bolens* verlangt, dass noch heute eine Kommission zum Studium der Frage gewählt werde. *Righini* weist auf die Dauer des Studiums einer solchen hin und unterstützt den Antrag *Stiefel* « en attendant ». *Röthlisberger* bringt einen Gegenantrag ein, der nur die obligatorische Berichterstattung einführen aber keine Kommission ernennen will. In der Abstimmung wird der Antrag der Sektion Aargau angenommen.

Es wird vorgeschlagen, einen Deutsch-, einen Welsch-Schweizer und ein Mitglied des Zentralvorstandes zu bestellen. Die Wahl fällt auf *Weibel* (Aarau), *Delachaux*, *Maunoir*.

Der Quästor schlägt vor, ein Taggeld 10 Fr., und Reisevergütung für diese neue Kommission zu gewähren. Dies wird angenommen. Korrespondenten sollen schon jetzt in den Sektionen ernannt werden, was allgemein unterstützt wird. Vorläufig setzt der Zentralsekretär den regelmässigen Redaktionsschluss auf den 20. jeden Monats fest. *Stiefel* empfiehlt der Kommission, auf eine bessere typographische Ausführung des Blattes zu dringen.

Hierauf wird das Resultat der Abstimmung über die Jury verlesen. Es erhielten Stimmen:

Deutschschweizer :

Boss	24	Hermanjat	24
Bolens	24	G. Giacometti	24
Oswald, Bildh. . .	20	Berta	21
Ammann	20	de Meuron	20
Moilliet	19	Sartori	19
Steck	19	de Traz	16
Roos, Bildh. . . .	19	Perrin, Bildh.	14
Baumberger	19	Sandoz, Bildh.	13
Sturzenegger	15	Estoppey	11
Fiechter	12	Sarkissoff, Bildh. . .	9

In Traktandum Verschiedenes bringt Bern den Antrag ein, den Wahlmodus der Jahresjury zu ändern und eine Urabstimmung nach einer aufgestellten Liste vorzunehmen. — Es will auch eine getrennte Jury für Maler und Bildhauer eingeführt wissen. Es stellt sich heraus, dass die Sektion Aargau einen ähnlichen Antrag letztes Jahr gestellt hat, aber unberücksichtigt geblieben ist. Auch war, wie Herr *Righini* bemerkte, Urabstimmung früher gebräuchlich, funktionierte aber schlecht. *Righini* schlägt vor, um die Sache nicht zu verschieben, das Zentralkomitee zu beauftragen, in einer bestimmten Zeit die Frage zu studieren, um dann der Gesellschaft einen Vorschlag unterbreiten zu können. Durch Beschluss wird eine Zeit von sechs Monaten festgesetzt. Ein Zusatzantrag *Righinis*, die Sektionen hätten ihrerseits innert drei Monaten Vorschläge in dieser Beziehung der Zentral-Kommission zu unterbreiten, wird

ebenfalls angenommen. Prinzipiell wird dann noch abgestimmt über die getrennte Jury, wobei durch Stiefel verlangt wird, dass in der Malerjury ein Graphiker zu figurieren habe. Der Antrag wird angenommen.

Ein zweiter Antrag Berns geht dahin, es sei beim Departement des Innern anzuregen, dass die Jury für die Abteilung der dekorativen Kunst am Salon auch von den Ausstellern zu wählen sei. Die Unterstützung dieses Antrags wird beschlossen.

Die Sektion Bern beklagt sich über die zunehmende Ueberfremdung des Kunstlebens in der Schweiz in einer Zeit wo uns die Grenzen für die Ausfuhr unserer Werke überall verschlossen werden und möchte dass die Gesellschaft in dieser Sache Stellung nehme. Nach langer und eifriger Diskussion beschliesst die Versammlung die schweizerische Presse zu veranlassen sich der oft sehr schwierigen Lage unserer Künstler anzunehmen.

Fries macht die Anregung, es ist im Blatte an die Sektionen eine Mitteilung zu richten, dass die Aufnahme eines Werkes in den Salon nicht verpflichtet, den Urheber in die Gesellschaft aufzunehmen. Dies sei nur eine Bedingung, die nicht endgültig qualifiziere. Dies wird unterstützt und durch Abstimmung angenommen.

Genf stellt den Antrag, die Reisespesen und das Taggeld der Delegierten seien von der Zentralkasse zu tragen. Der Quästor weist darauf hin, dass ein einziger Delegierter mehrere Stimmen haben kann, je nach der Stärke der Sektion, und dass das Geld für einen Delegierten von der Sektion schon aufgebracht werden könnte. Er ersucht den Antrag fallen zu lassen, worauf der Antragsteller eingeht.

Die Sitzung, welche 2 Uhr 30 eröffnet wurde, wird hierauf um 7 Uhr 30 geschlossen.



Protokoll

der General-Versammlung vom 1^{ten} Juli 1917
in Romont.

Herr Präsident *Ferd. Hodler* eröffnet um 11 1/2 Uhr die Sitzung und heisst alle Anwesenden willkommen. Zu Ehren der im letzten Jahre verstorbenen Kollegen *F. de Schaller* und *Ch. Conradin* erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Von der Vorlesung des Protokolls der letzjährigen General-Versammlung wird abgesehen da letzteres in der *Schweizerkunst* veröffentlicht wurde. Der Jahresbericht wird verlesen und genehmigt. Die Herrn *Rambert* und *Steck*, Protokollführer der Delegiertenversammlung des vorigen Tages erhalten das Wort. Die beiden vortrefflichen Protokolle werden mit bestem Dank genehmigt.

H. R. *Lugeon* muss von seinem Amt als Delegierter an die Generalversammlung der Unterstützungskasse absehen, da er an diesem Tage durch Staatsexamen beansprucht ist. An seiner Stelle wird Herr *Rambert* ernannt.

Der Präsident ersucht die Versammlung so viel wie möglich alle Beschlüsse der Delegiertenversammlung gut zu heissen da diese nach langer und eingehender Diskussion gefasst wurden. Diesem Wunsche wird allgemein zugestimmt.

H. *Righini*, Zentralquaestor, gibt einige Aufschlüsse über den Gang der Zentralkasse deren Rechnungsablage in voriger Nummer der *Schweizerkunst* erschienen ist. Desgleichen giebt er einige Erklärungen über die Unterstützungskasse und deren Lauf.

Das *Budget 1917-1918* wird folgendermassen festgestellt und auch genehmigt:

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr. 8000 —
Zinsen	» 700 —
Kunstblätter	» 50 —
<i>Schweizerkunst</i>	» 70 —
	Fr. 8820 —

Ausgaben.

Sekretär	Fr. 1200 —
Bureau	» 600 —
Zeitung	» 3000 —
Litter. Mitarbeit	» 500 —
Centralvorstand	» 800 —
Unterstützungskasse	» 1000 —
Unvorhergesehenes	» 1720 —
	Fr. 8820 —

Es wird über die Annahme die Kandidaten deren Verzeichniß in dieser Nummer steht abgestimmt.

Da die Tagesordnungerschöpf ist und kein anderer Antrag gestellt wird, verdankt der Präsident die Versammlung und erklärt den Schluss der Sitzung um 12 Uhr.

Der Zentralsekretär :

Theodore DELACHAUX.



Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung 1917 in Romont.

Zum dritten Mal finden wir uns an einer Generalversammlung ein, seit dem Ausbruch des Weltkrieges der sich kurz nach unserer Zusammenkunft im Jahre 1914 ereignete. Zum dritten Mal haben wir die Genugtuung bestätigen zu können, dass unser Land unversehrt geblieben ist, und diese Tatsache soll uns mit Dankbarkeit erfüllen. Die Wünsche, die wir jedesmal ausgesprochen haben, es möge der furchtbare Krieg bis zuletzt an uns vorübergehen und unser Vaterland verschonen, diese Wünsche sprechen wir auch diesmal wieder aus.

Der letztes Jahr zum Teil erneute Centralvorstand hat vier Sitzungen abgehalten und eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen.